

Mündliche Anfrage

des Abgeordneten Walk (CDU)

Einführung der Computergestützten Vorgangsbearbeitung (ComVor) bei der Thüringer Polizei

Medienberichten zufolge wurde am 4. Januar 2019 eine neue Software für die Bearbeitung aller Fälle bei der Thüringer Polizei eingeführt. Vertreter der Polizeigewerkschaften äußerten sich in diesem Zusammenhang skeptisch zur Umstellung. Es könne beispielsweise schlecht geprüft werden, ob Daten verloren gingen.

Nach der Umstellung äußerten sich Angestellte und Beamte der Thüringer Polizei in einem anonymen Brief kritisch. So würde zum Beispiel für die Aufnahme von Sachverhalten die doppelte Zeit benötigt. Der Umfang der Formulare habe sich dahin gehend erweitert, dass jetzt die "dreifache Menge an Papier und Toner" benötigt werde.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch sind die Gesamtkosten für die Einführung von ComVor und die Entwicklung aller bisher benötigten Zusatzprogramme bis heute?
2. Bis wann kann mit der Behebung von möglicherweise immer noch bestehenden Systemfehlern gerechnet werden?
3. Wie viele Anwendungen/Programme muss der Polizeibeamte gegenwärtig für Lage- und Fallrecherchen nutzen?
4. Sind die Schnittstellen von ComVor zum Polizeilichen Informations- und Analyseverbund (PIAV) gewährleistet?

Walk